

Wintershall setzt sich für Balance im Energiemarkt Europas ein

- **Rahmenbedingungen zur Öl- und Gasförderung verbessern**
- **Schlüsselprojekt Maria: Effizientes Projektmanagement auf dem norwegischen Kontinentalschelf**

30. August 2016
Verena Sattel
PI-16-10
Tel. +49 561 301-3301
Fax +49 561 301-1321
presse@wintershall.com
www.wintershall.com

Stavanger. Der Energiemarkt in Europa muss besser ausbalanciert werden. Das hat Mario Mehren, Vorstandsvorsitzender der Wintershall, auf der größten norwegischen Energiemesse Offshore Northern Seas (ONS) in Stavanger gefordert. „Dafür gibt es keine einfachen Stellschrauben. Es geht nicht allein um den Ölpreis, das Pariser Abkommen oder den noch immer nicht vollendeten Binnenmarkt. Es geht um die Wechselwirkungen und wie die Faktoren sich gegenseitig verstärken“, erklärte Mehren während einer Pressekonferenz. Bei allen aktuellen Ausschlägen dürfe eins nicht vergessen werden: „Am Ende müssen ökonomische, soziale und ökologische Interessen in Balance mit der Versorgungssicherheit in Europa stehen“, so Mehren.

Pariser Klimaabkommen: Pragmatisch denken und handeln

Die Weltgemeinschaft habe sich, so Mehren, in Paris auf eine verbindliche Vision für den gemeinsamen Klimaschutz (COP21) geeinigt und dieses Signal sei richtig und wichtig. „Doch stellt sich

Wintershall Holding GmbH
Unternehmenskommunikation
Postfach 10 40 20
34112 Kassel, Deutschland

nach der Euphorie vielerorts die Frage, wie die Vision in Praxis und Realität überführt werden kann“, sagte Mehren: „Paris bedeutet nicht einfach los zu preschen. Paris bedeutet, Energieversorgung verantwortlich zu gestalten. Was wir in Europa jetzt brauchen sind Pragmatismus und verantwortliches Handeln.“ Das gelte insbesondere für die Versorgung mit klimaschonendem Erdgas, dessen heimische Förderung in der Europäischen Union rückläufig sei. „Bis 2030 müssen wir bereits 45 Milliarden Kubikmeter Erdgas kompensieren. Der Traum vieler, dies durch eine Schiefergasförderung in Europa auszugleichen, ist ausgeträumt. Dafür gibt es viele Gründe: von fragwürdiger Wirtschaftlichkeit bis zur politischen Blockade“, erklärte Mehren. „Wir müssen daher Alternativen suchen.“

Norwegen als integraler Teil der Balance

Norwegen und Russland bilden mit der Europäischen Union das Energiedreieck, das die Energieflüsse für Europa ausbalanciert und Versorgung sichert. Norwegen ist zusammen mit Russland der wichtigste Energielieferant für die EU – und auch für Deutschland. So stammte im vergangenen Jahr jeder dritte nach Deutschland importierte Kubikmeter Erdgas aus dem skandinavischen Land.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich Wintershall, Deutschlands größter international tätiger Erdöl- und Erdgasproduzent, zu einem der wichtigsten Produzenten in Norwegen entwickelt. Bei den aktuellen Preisen für Öl und Gas steht dieses Engagement trotz effizientestem Projektmanagement derzeit vor wirtschaftlichen Herausforderungen. „Klar ist, wir investieren hier als Unternehmen betriebswirtschaftlich. Das heißt: Wir wollen und wir müssen in Norwegen Gewinne machen. So tragen Unternehmen am besten zur Volkswirtschaft bei“, machte Mehren in Stavanger deutlich.

Die Regierungen der produzierenden Länder müssten dafür die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen und die Balance aktiv mitgestalten, damit Investitionen sich rechnen. Dazu würden auch steuerliche und regulatorische Rahmenbedingungen gehören. Auch auf der europäischen Bühne in Brüssel, so der Wintershall-Vorstandsvorsitzende, sollten die Erdgas-Produzenten wie Norwegen mehr Flagge zeigen und gemeinsam stärker Position beziehen: für eine sichere Förderung und eine verlässliche Versorgung in Europa heute und in Zukunft.

Unternehmen müssen Effizienz und Profitabilität steigern

Aber nicht nur die Regierungen, so betonte Mehren, auch die Unternehmen müssen auf die veränderten Rahmenbedingungen und das geänderte Preisumfeld reagieren. „Ein einfaches ‚Weiter so‘ kann es für die Öl- und Gasunternehmen angesichts der aktuellen Herausforderungen nicht geben“, erklärte Mehren und fügte hinzu: „Die Unternehmen müssen gezielt daran arbeiten, ihre Effizienz, ihre Performance und damit ihre Profitabilität zu steigern.“ In den vergangenen Jahren hat das BASF-Tochterunternehmen in Norwegen die tägliche Produktion von 3.000 auf mehr als 80.000 Barrel Öläquivalent (boe) erhöht. „Regierungen und Unternehmen müssen jeweils ihren Teil dazu beitragen, damit die Arbeit in Ländern mit hohen Kosten Zukunft hat“, so Mehren.

Eigenoperiertes Feld Maria: ein Vorzeigeprojekt

Wie ein smartes und effizientes Projektmanagement auf dem Kontinentalschelf aussehen kann, erklärte Martin Bachmann, im Wintershall-Vorstand zuständig für Exploration und Produktion Europa und Middle East: „Für das Feld Maria in der Norwegischen See setzen wir eine überaus kreative und hocheffiziente Entwicklungslösung um.“ Das Feld Maria ist der erste Wintershall-Fund in Norwegen, der in die Produktion überführt wird. Im Sommer

2016 installierte Wintershall hier zwei Unterwasser-Templates auf dem Meeresgrund in 300 Metern Tiefe. „Damit verbinden wir Maria mit den nahegelegenen Plattformen Kristin, Heidrun und Åsgard B und nutzen somit die bereits vorhandene Infrastruktur“, erklärte Bachmann. „Durch diese kostensparende Lösung, die einen Plattformneubau überflüssig macht, ermöglichen wir die Entwicklung und Produktion aus diesem Feld, selbst unter herausfordernden Marktbedingungen.“

Wintershall investiere, so Bachmann, weiterhin in profitable Projekte in den Schwerpunktregionen des Unternehmens und sichere durch effizientes Projektmanagement, wie etwa im Projekt Maria, langfristige Investitionen. Das eigenoperierte Maria-Feld verfügt über geschätzt 180 Millionen boe an technisch gewinnbaren Ressourcen, das meiste davon ist Erdöl. Der Produktionsstart ist für 2018 geplant.

Langzeit-Engagement in Norwegen: Aasta Hansteen

Ein weiteres Schlüsselprojekt für Wintershall ist Aasta Hansteen (Betriebsführer Statoil), eines der umfangreichsten Entwicklungsprojekte in der Norwegischen See, bei dem Wintershall 24 % der Anteile hält. Aasta Hansteen zählt zu den hochkomplexen Industrieprojekten Europas und verfügt über ein großes Rohstoffpotenzial.

Mit Aasta Hansteen baut Wintershall nicht nur ihr Engagement in Norwegen aus, sondern stärkt auch die Position des Unternehmens in der Norwegischen See. Die förderbaren Ressourcen werden auf 45 Milliarden Kubikmeter (Sm³) Gas geschätzt. Die vollständige Investition für Aasta Hansteen beträgt laut dem Betriebsführer Statoil 37,5 Milliarden NOK. Das PDO (Plan for development and operations) wurde durch die norwegischen Behörden 2013 genehmigt. Teil der geplanten Feldentwicklung ist eine SPAR-Plattform. Diese Installation

ist die erste ihrer Art auf dem Norwegischen Kontinentalschelf. Die Produktion aus dem Aasta-Hansteen-Feld findet unter anspruchsvollen Bedingungen statt, da sich der Fund weit vor der Küste und weit entfernt von bereits etablierten Infrastrukturen befindet.

Ein wesentlicher Meilenstein für das Projekt war die 2015 abgeschlossene Installation der Polarled Pipeline. Die Unterwasser-Pipeline soll Gas von Aasta Hansteen und den benachbarten Feldern an die Westküste Norwegens transportieren. Die 481 Kilometer lange Polarled ist die größte Offshore-Pipeline in Nordeuropa und die erste, die den Polarkreis kreuzt.

Aktuelles Bildmaterial von der ONS sowie einen animierten Film über das Maria-Projekt finden Sie unter <http://www.wintershall.no/ONS>.

Die **Wintershall Holding GmbH** mit Sitz in Kassel ist eine 100-prozentige Tochter der BASF in Ludwigshafen und seit 120 Jahren in der Rohstoffgewinnung aktiv, mehr als 85 Jahre davon in der Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas. Wintershall konzentriert sich auf ausgewählte Schwerpunktregionen, in denen das Unternehmen über ein hohes Maß an regionaler und technologischer Expertise verfügt. Dies sind Europa, Russland, Nordafrika, Südamerika sowie zunehmend auch die Region Middle East. Durch Exploration und Produktion, ausgewählte Partnerschaften, Innovationen und technologische Kompetenz will das Unternehmen sein Geschäft weiter ausbauen. Wintershall beschäftigt weltweit rund 2.000 Mitarbeiter aus 50 Nationen und ist heute der größte international tätige deutsche Erdöl- und Erdgasproduzent.

Wintershall. Wir fördern Zukunft.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.wintershall.com oder folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Facebook](#) und [Youtube](#).